

Besucherandrang

After-Work-Event in der Wiener Marx-Halle mit Tausenden Besuchern. Eine Bilanz von „Job Changer 2023“.

••• Von Alexander Haide

WIEN. Tausende Wechselwillige und mehr als 140 Arbeitgeber haben in der Marx Halle „Job Changer“, veranstaltet von der Initiative „10.000 Chancen“, zum größten Afterwork-Event des Jahres gemacht. Mit mehr als 200 Experten setzte das Event auch in der Diskussion um die Zukunft der Arbeit, gerade in Zeiten intensiver Lohnverhandlungen, neue Impulse.

Folgen der Unzufriedenheit

Der Ansatz: Zwei von fünf Arbeitnehmern sind mit ihrem Job nicht glücklich, drei von zehn haben bereits innerlich gekündigt. Zudem gehe die Hälfte der Menschen nicht gerne zur Arbeit, stellte der Randstad-Workmonitor 2023 fest.

„Welche Auswirkungen das auf unsere Gesellschaft hat, lässt sich noch nicht abschätzen“, erläutert Bernhard Ehrlich, Veranstalter von „Job Changer 2023“. „Ein Drittel der arbeitenden Menschen ist bereit den Job zu wechseln. Tendenz steigend.“



© David Vespjic

Innovative Ansätze in der Arbeitsvermittlung: Afterwork-Event für Wechselwillige.

Zukunftsforscher Tristan Horx unterstrich die Notwendigkeit, alte Arbeitsmodelle zu überdenken. Die junge Generation hinterfrage Arbeitsnormen. Künstliche Intelligenz, so seine

Prognose, werde Arbeitsprozesse vereinfachen, aber nicht ersetzen. Horx hob zudem die Bedeutung von „Generationsübersetzern“ in Unternehmen hervor, die die Kommunikation

zwischen verschiedenen Altersgruppen verbessern.

Keine Bittsteller

Die Zeiten, in denen Angestellte Bittsteller waren, die aufwendige Bewerbungsverfahren durchlaufen mussten, seien jedenfalls vorbei, so Ehrlich: „Deshalb begegneten sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer hier auf Augenhöhe.“ Die Veranstaltung unterstreiche die Sinnhaftigkeit innovativer Ansätze in der Arbeitsvermittlung: „Erfolgreiche Unternehmen begeben sich in offene Diskursräume, die die Menschen in den Mittelpunkt stellen. ‚Job Changer‘ war ein solcher Ort des Dialogs und der Inspiration.“ Angesichts der Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt könnte diese Initiative ein Modell für zukünftige Entwicklungen bieten.

Die Veranstaltung habe gezeigt, wie der direkte Dialog zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern neue Perspektiven eröffnen und zur Arbeitsmarktintegration beitragen könne.



| Marketing & Media – hier findest du alle Experten

So ticken Teilzeitkräfte

Eine willhaben-Studie erforschte Motive.

WIEN. In den Jahren 2019 bis 2022 ist der Anteil jener, die bevorzugt nach einem Teilzeit-Job gesucht haben, sukzessive gestiegen. Im Rahmen der aktuellen willhaben-Marktforschung zeichnet sich eine Trendumkehr ab und 24,7% der Befragten gaben heuer an, auf der Internetplattform bevorzugt eine Teilzeit-Stelle zu suchen. Das ergibt ein Minus von drei Prozent.

Die wichtigsten Kriterien des idealen Teilzeitjobs sind das Verhalten der direkten Führungskraft, die Vereinbarkeit von Job und Familie, Zusammenarbeit in einem Team, offene und ehrliche Kommunikation im Unternehmen besonders in schwierigen Zeiten und Jobsicherheit in der Zukunft. Gesucht sind Stellen im Vertrieb, sozialen Berufen und im Assistenzbereich.



© willhaben

Markus Zink, „Head of Jobs“ bei willhaben.at: Was Jobsuchende bewegt.